

STRIKE
ninety-five



Ihr Partner in Sachen Baseball!

**Naumann
Sport**

Desweiteren führen wir in einer großen Auswahl:

- Sport- und Freizeitschuhe
- Trainings- und Freizeitanzüge
- Sportswear
- NHL T-Shirts, Sweat-Shirts, Trikots
- Baseball Caps
- Inline Skates, Rollschuhe, Roller Boots, Skateboards
- Straßenhockeyartikel

...und ab August sind wir mit unserem Komplettprogramm wieder die Nr. 1

für Eissport im Vogelsbergkreis.

**Vogelsbergstr. 69 36341 Lauterbach
Tel.:06641/64329 FAX:06641/63728**

INHALT

GRÜßWORT ABTEILUNGSLEITER BASEBALL	3
RÜCKBLICK SAISON '94	5
RABBITS-ON-TOUR '94	7
WE ARE THE CHAMPIONS.....	8
RABBITS NINETY-FIVE	10
DIE AUSRÜSTUNG DER BASEBALLSPIELER	19
DIE TALENTSCHMIEDE DER MAJOR LEAGUE	23
CARTOON	29
BASEBALL UND SOFTBALL IN DEUTSCHLAND	31
PROMI-FILM-KRITIK	33
POSITIONS-ABC	37
EXPORTARTIKEL BASEBALL	46
MAJOR LEAGUE BASEBALL AUSLESE	48
IMPRESSUM	51

**Ingeborg
Berghäuser-Kern**

BÜRO-, BUCH- UND SCHREIBWAREN
COMPUTER-ZUBEHÖR



MARKTPLATZ 25 · 36341 LAUTERBACH
06641 / 2961



FAIR BRINGT MEHR



GEFÖRDERT VON
DEN SPARKASSEN

Seit Jahrzehnten fördern die Sparkassen die Nachwuchsarbeit in den Vereinen vor Ort. Jetzt engagieren sie sich auch zugunsten der Fair Play-Initiative des deutschen Sports.

Der sportliche Wettstreit fasziniert immer wieder, und der Siegeswille bringt große Leistungen hervor. Fairneß gehört dazu,

weil der Sieg ohne Chancengleichheit wertlos ist. Fair Play ist eine Idee. Sie lebt von kleinen Gesten, durch die Sportler zu großen Vorbildern werden. Solche Vorbilder sind wegweisend. Deshalb zeichnen die Sparkassen Menschen aus, die sich für das Ideal der Fairneß einsetzen, und danken ihnen für die beispielhaften Gesten.

Sparkasse
Vogelsbergkreis 
Genossenschaftsbank



GRUBWORT

Hallo Baseballfans!

Die „Heblos Rabbits“ gehen in die 2. Saison. Wir wollen mit dieser neuen Ausgabe der „STRIKE“ wieder über uns informieren, was in unserer 1. Saison passierte und wie es weitergeht. Zurückblickend ist zu sagen, daß unser erstes Ligajahr ein voller Erfolg war. Mit dem Gewinn der Bezirksligameisterschaft und dem 2. Platz im Play-Off-Finale um den Aufstieg in die Landesliga, sowie mit dem Erreichen des Halbfinals im Hessischen Baseballpokal waren Erfolge eingetreten, mit denen keiner vorher gerechnet hatte. Somit hat das kleine Heblos im ersten Jahr in der hessischen Baseballszene aufhorchen lassen, worauf wir alle stolz sein können.

Durch den Aufstieg in die Landesliga kommen neue stärkere Gegner, die wieder interessante und spannende Spiele garantieren. Die ersten Erfolge in diesem Jahr zeigen, daß wir weiterhin im Aufwärtstrend sind und bestimmt noch viel mehr erreichen können. Wir wollen aber auf keinen Fall nur die sportliche Karriere anvisieren. An erster Stelle soll der Spaß an einem Sport stehen, der zwar in Deutschland nicht so sehr verbreitet ist und vielleicht etwas Exotisches in unserer ländlichen Gegend darstellt, der aber trotzdem unaufhaltsam auf dem Vormarsch ist. Dies besonders bei den Jugendlichen. So haben wir dieses Jahr damit begonnen eine Jugendmannschaft aufzubauen, auch um zu zeigen, daß Baseball kein kurzfristiger Modesport in Heblos sein soll.

Mit genügend Ehrgeiz und der nötigen Unterstützung aller Beteiligten und Zuschauern wird auch dieses Jahr wieder ein Erfolg werden und es garantiert allen Spielern, Freunden, Gönnern, Fans und Zuschauern viel Spaß, Spannung und Freude am Baseball in Heblos.

Jürgen Schmidt

Abteilungsleiter Baseball

“Hereinspaziert!”



Gastfreundschaft hat bei uns Tradition.

Gasthof Harth

Familie Rainer Harth
Frankfurter Straße 137 · 36043 Fulda
Telefon (0661) 4 27 94

RÜCKBLICK SAISON '94

Seit der Aufnahme in den hessischen Baseball-Verband HBSV war bis Ende 1994 noch nicht mal ein Jahr vergangen. Um so überraschender ist es, welche Erfolge die Mannschaft der Rabbits in ihrer ersten Saison verbuchen kann. Da die Anzahl der hessischen Baseballvereine ständig steigt, hat sich der Landesverband entschlossen 1994 erstmals eine zweigleisige Bezirksliga einzuführen. Für die Rabbits bedeutete dies, daß sie in der untersten Liga, also der Bezirksliga Gießen, anfangen mußten. Die Saison 1994 startete am 16.4. Die Premiere fiel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser.



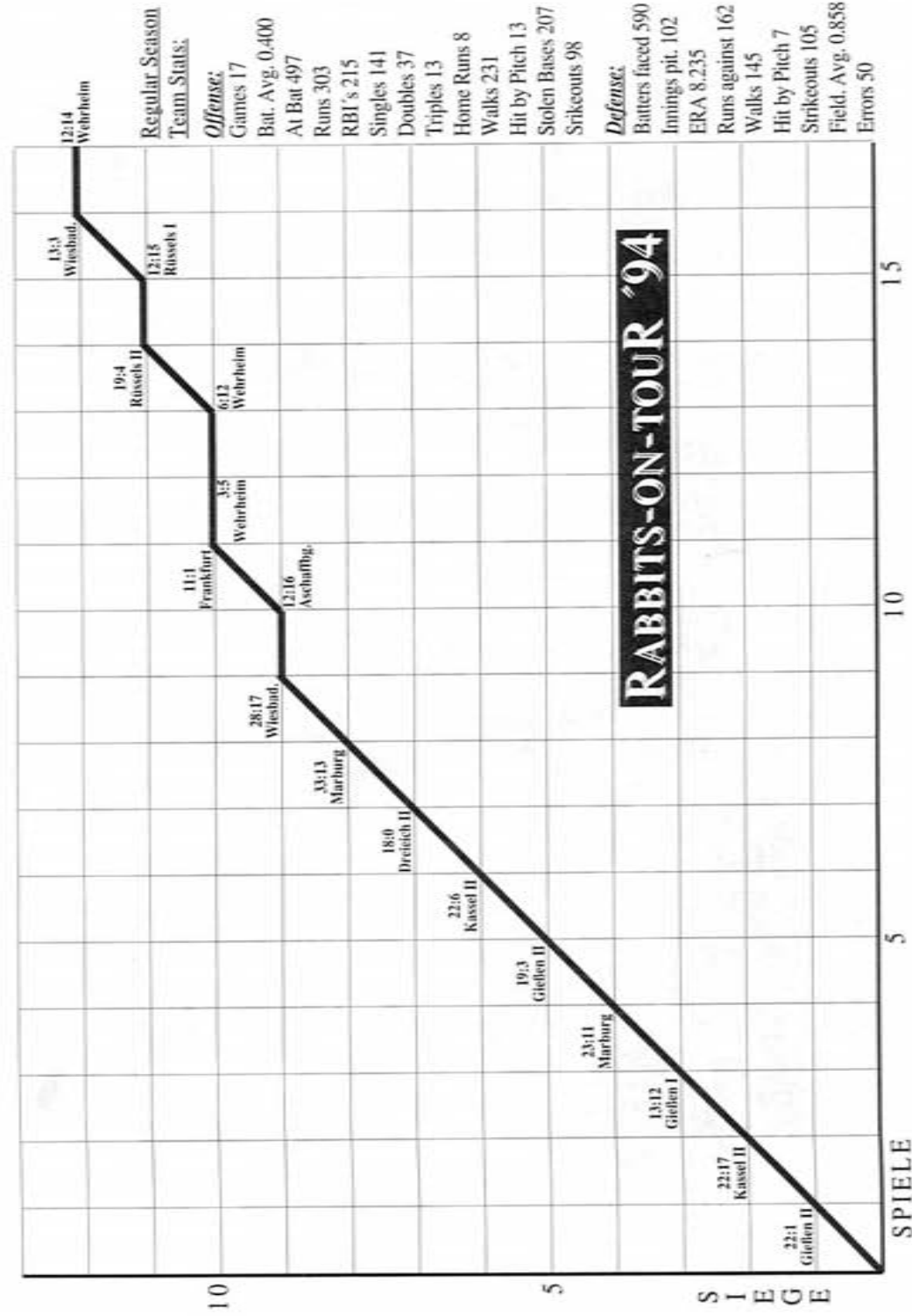
Das erfolgreiche '94er Team

Aber am 24.4. war es dann endlich soweit: Das erste Ligaspiel stand vor der Tür. Hier begann auch die Siegesserie der Heblös Rabbits. Gleich am Anfang der Saison stand auch schon der erste Höhepunkt, nämlich das Pokalspiel gegen den letztjährigen Pokalfinalisten Gießen Hurricanes 1, welches von den Rabbits nach einer nervenaufreibenden Partie mit 13:12 gewonnen wurde. Dies war auch gleichzeitig der erste große Erfolg in der noch so jungen Geschichte der Heblös Rabbits. Auf der Jahreshauptversammlung des HBSV noch von allen belächelt, von den Gießenern sogar ausgelacht, wurde hier das Sprichwort „Wer zuletzt lacht, lacht am besten!“ wahr. Auch in der Liga hielt der Erfolg an, konnte man doch 8 Ligaspiele in Folge gewinnen. Insgesamt wurden sogar 12 Spiele in Folge gewonnen. Keiner konnte den Erfolg richtig glauben, hatte man zu diesem Zeitpunkt schon mehr erreicht, als am Anfang der Saison jeder vermutet hätte. Aber spätestens nach dem Sieg im Pokalspiel, kamen Gedanken an den Gewinn der Bezirksliga-Meisterschaft auf. Im 13. Spiel passierte es dann: Die erste Niederlage der Rabbits. Da aber dieser Mißerfolg aus den eigenen Fehlern heraus resultierte, glaubte man auch weiter an die Meisterschaft, da der Tabellenzweite Wehrheim zu diesem Zeitpunkt schon vier Niederlagen auf dem Konto hatte. Schließlich mußte man nach Wehrheim reisen. Dort wollten die Rabbits die Meisterschaft vorzeitig sichern, doch erwischten sie einen rabenschwarzen Tag und man mußte mit zwei verlorenen Spielen die Heimreise antreten. Die Meisterschaft konnte man abhaken, mußte man doch im letzten Spiel gegen Rüsselsheim antreten, die als stärkste Mannschaft der Liga galt, da sie bis zum letzten Spieltag noch kein Spiel verloren hatte. Keiner glaubte mehr so richtig an einen Erfolg gegen Rüsselsheim.

Doch gerade in schwierigen Situationen hatte es sich gezeigt, daß die Rabbits zusammenhalten konnten. So kam es dann auch zu einem 16:4 Erfolg, der den Rabbits die Meisterschaft in der Bezirksliga Gießen sicherte. Damit aber war die Saison noch nicht zu Ende, mußte man im Pokal nochmals antreten und die Aufstiegsrunde zur Landesliga stand auch noch auf dem Programm. Im Pokal mußte man gegen die erste Mannschaft der Rüsselsheim Moskitos spielen, welche in der Verbandsliga (eine Liga unter der 2. Bundesliga) spielt. So hatte man kaum Hoffnung auf einen Sieg. Und so kam es dann auch schließlich. Man kehrte hochzufrieden ein gutes Spiel geboten zu haben, aber mit der erwarteten Niederlage nach Hause, was aber der Stimmung keinen Abbruch tat. Am Ende der Saison gab es dann noch das Turnier um den Aufstieg in die Landesliga. Dieses fand an einem Wochenende in Wiesbaden auf der Air Base statt. Der Veranstalter konnte an beiden Tagen ca. 500 Zuschauer begrüßen. Am ersten Tag standen die Halbfinalspiele auf dem Programm. Wehrheim gegen Rüsselsheim und Wiesbaden gegen Heblös hießen die Begegnungen. Wehrheim konnte sein Spiel locker gewinnen und Heblös wollte es den Wehrheimern nachmachen, berechnete doch ein Sieg zum Aufstieg. Auch Heblös siegte klar mit 18:13. Das Finale stand somit fest. Rabbits gegen Wehrheim. Beide Teams waren gleichwertig. Letztendlich fehlte den Rabbits das zum Sieg notwendige Quentchen Glück und Wehrheim siegte knapp mit 14:12. Aber das Ziel war erreicht. Die Rabbits hatten den Aufstieg geschafft. Zu erwähnen ist noch die rauschende Aufstiegsfeier der Rabbits, die bis in die frühen Morgenstunden andauerte. Zum Schluß möchten 'wir' (Heblös Rabbits) uns bei allen Zuschauern (die uns auch in schwierigen Situationen immer lautstark unterstützt haben), Freunden und Gönnern bedanken. Ein besonderer Dank geht an die Coaches Dennis Preston und Brian Murphy, sowie an unsere Schiedsrichter Brett Moyer und Dennis Preston.



Erika Bast
 Antik und Trödel
 An- und Verkauf
 Neumaarerstr. 5
 36341 Lauterbach
 Tel.: 06641/ 7993



Weeee are the champions...



of

the

Bezirksligaaaaaa!!!!

Wir wünschen den

„HEBLOS RABBITS“

eine erfolgreiche Saison mit
zahlreichen 'HOME RUNS'

**Fahrschule
Klaus-Jürgen ALP**

An der Münz 32
Lauterbach
Theor. Unterricht
Di. + Do. 18.15 Uhr
Tel. 06641-5612

Bahnhofstr. 7
Bad Salzschlirf
Theor. Unterricht
Mo. + Do. 19.30 Uhr

RABBITS NINETY-FIVE



Hinten v.l.n.r.: Der blaue Blitz, Eckart, Super Burschi, A.J., Big-D, Billy, Clean, Petty, Naumann
Vorne v.l.n.r.: Dave, Bad Bull, Seibert, Roggen Roth, Phillie, Billy Schrimpf, Gräber
Es fehlen: Wessi, Chewbaka, Charly, Walter, Tommes Block

Neuzugänge:

David Brack (Ex-Fulda Rhöngers) - Outfield
Darren Preston - Catcher

-Es bestanden die Schiedsrichterprüfung: Glen Lilly, Sean Stanton

-Es bestanden den Scorerlehrgang: Andreas Rausch (als Lehrgangsbester), Andreas Greb (Lehrgangszweitbester), Frank Hübl und Thomas Bloch.

-Erstmalig gibt es seit dieser Saison eine Jugendmannschaft, die von Head-Coach Sean Stanton trainiert wird.

Freizeitzentrum Lauterbach



"Die Welle"

Brandungswellen Riesenrutsche
Sauna Dampfbad Solargrotten
Pizzeria

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 14.00 - 23.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag 9.00 - 22.00 Uhr
Mittwoch Damensauna

Info-Telefon: 06641/62729
während der Öffnungszeiten: 06641/4505

RABBITS NINETY-FIVE

Dennis Preston
Lauterbach
02.08.71

Nr. 16
1st Base, 3rd Base

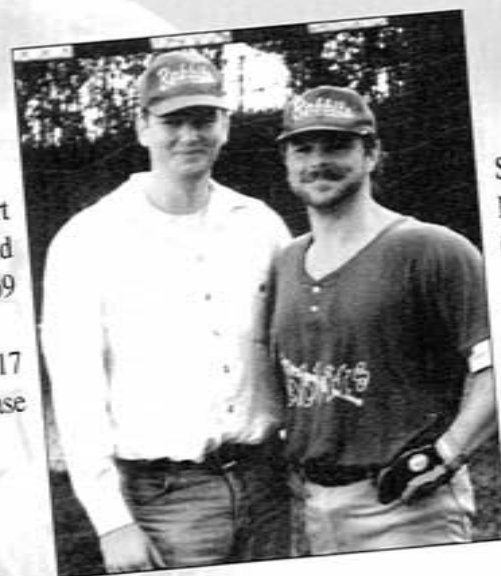


Jürgen Schmidt
Heblos
17.07.70

Nr. 77
Pitcher

Heiko Eckert
Bad Hersfeld
17.07.69

Nr. 17
3rd Base



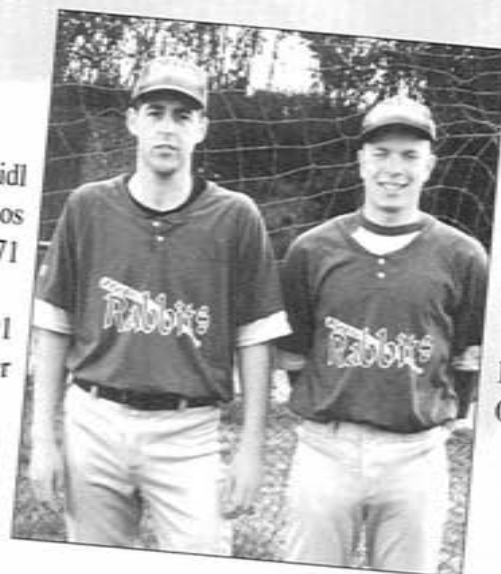
Sean Stanton
Fulda
08.02.64

Nr. 13
Catcher

RABBITS NINETY-FIVE

Roland Weidl
Heblos
14.06.71

Nr. 91
Shortstop, Pitcher

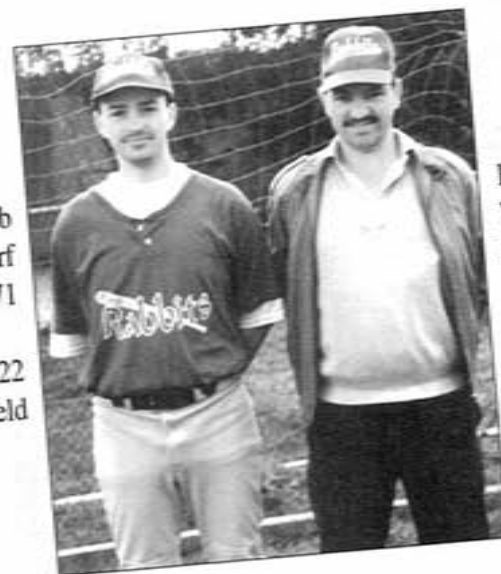


Andreas Roth
Allmenrod
01.04.70

Nr.88
Outfield, 1st Base

Andreas Greb
Wallersdorf
04.11.71

Nr. 22
Outfield



Hans-Jürgen Greb
Wallersdorf
23.09.57

Nr. 42
Outfield

RABBITS NINETY-FIVE

Frank Hübl
Maar
18.09.75
Nr. 55
Outfield, 3rd Base



Thomas Seibert
Lauterbach
27.02.70

Nr. 79
Outfield

Glen Lilly
Bad Salzschlirf
19.11.67
Nr. 4
Coach, 2nd Base



Brian Murphy
Fulda
18.02.60

Nr. 6
Coach, 2nd Base

RABBITS NINETY-FIVE

Brett Moyer
Angersbach
08.05.70
Nr. 29
2nd Base, Outfield



Darren Preston
Lauterbach
10.08.73

Catcher

Timo Schrimpf
Lauterbach
07.04.72
Nr. 28
Outfield



Andreas Rausch
Maar
06.08.75

Nr. 49
Outfield

RABBITS NINETY-FIVE

Torsten Westermeier
Lauterbach
18.05.72
Outfield



Thorsten Kahabka
Lauterbach
30.01.69
Nr. 69
1st Base

Thomas Bloch
Maar
08.03.76
Outfield

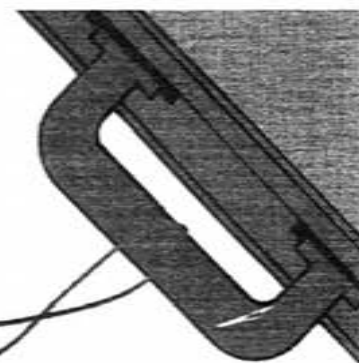


Thomas Höhl
Heblos
26.08.71
Outfield



Ihr Reisebüro
M. Schorr

Ihr Partner in allen Reisefragen



Lindenstraße 40 · Postfach 147
36341 Lauterbach
Tel.: 06641/96360 · Fax: 06641/963630

SPORTLER-WOCHENENDE IM JÄGERHOF

BEI UNS HABEN SIE DIE MÖGLICHKEIT
IHR EIGENES TRAININGS- ODER FITNESSPROGRAMM
ZUSAMMENZUSTELLEN.

Landgasthaus
Jägerhof



Restaurant
Hotel

TRAININGSLAGER:
SIE SAGEN UNS,
WAS SIE MÖCHTEN,
WIR ARRANGIEREN
IM VORFELD
IHRE AKTIVITÄTEN.

ANREISEN,
WOHLFÜHLEN
UND TRAINIEREN.
DIE ORGANISATION
ÜBERNEHMEN WIR.

HAUPTSTRASSE 9 · 36341 LAUTERBACH-MAAR
TELEFON 06641/4055 · FAX 06641/62132

Aus lauter Freude:

LAUTERBACHER



... auf Hessen

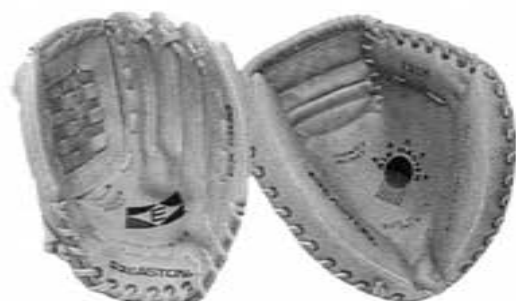
und Trinken!



DIE AUSRÜSTUNG DER BASEBALLSPIELER

Das Wichtigste ist natürlich zunächst einmal der Baseball. Er besteht meist aus einem Korkkern, der mit dünnem Garn umwickelt ist. Die Oberfläche des nicht ganz 150 Gramm schweren, etwas mehr als tennisballgroßen, harten Baseball besteht aus zwei zusammengenähten weißen Lederstreifen. Die Ausrüstung der Angriffsspieler besteht als

erstes aus einem Baseballhelm, der fast in allen Ligen zumindest für den Schlagmann vorgeschrieben ist. Das Wichtigste für die Angreifer ist aber selbstverständlich der Baseballschläger (Bat), der aus Holz, Aluminium oder nun sogar aus Keramik bestehen kann. In der amerikanischen Profiligen "Major League" sind allerdings ausschließlich Holzschläger erlaubt. Alle Schläger gibt



Fielder- und Catcherhandschuh

es in verschiedenen Gewichten, Längen und mit verschiedenen Schwerpunkten. Etwas mehr Ausrüstungsgegenstände gibt es für die Defensespieler (Fielder), wobei die benötigte Ausstattung von der jeweiligen Position abhängig ist. „Normale“ Spieler im

Infield und Outfield, sowie der Pitcher, besitzen lediglich den bekannten, großen ledernen Fanghandschuh (Glove), den ein Rechtshänder an der linken Hand trägt, da er ja seinen Wurfarm, wie der Name schon sagt, zum Werfen des Balles frei haben muß. Die Gloves der Outfielder sind meist erheblich größer als die der Infielder. Außerdem tragen Outfielder häufig eine starke Sonnenbrille, um nicht von der Sonne oder den Stadionscheinwerfern geblendet zu werden, wenn sie versuchen, einen hoch in die Luft geschlagenen Ball zu fangen. Über einen besonders großen Fanghandschuh, dem sogenannten FirstBaseman-Mitt verfügt auch derjenige Infielder, der am 1.Base spielt (1.Baseman), da die meisten Würfe zu ihm kommen und es seine Aufgabe ist, diese besonders sicher zu fangen.



Catcher in voller Ausrüstung

Der Verteidigungsspieler mit dem meisten Equipment ist jedoch der Catcher, der sich unmittelbar hinter der Home Plate befindet. Er ist mit einem Brustschutz (Chest Protector), Beinschützern (Leg Guards), sowie einem Helm mit stabiler Gesichtsmaske (Face Mask) ausgerüstet, sodaß seine Erscheinung stark an einen Eishockeytorwart erinnert. Außerdem besitzt er einen besonderen, extrem dicken Handschuh, den „Catcher's Mitt“, um seine Fanghand bestmöglichst zu schützen, da er pro Spiel weit über hundert sehr hart geworfene Bälle seines Pitchers fangen muß. Zusätzlich empfiehlt sich natürlich das Tragen eines Tiefschutzes für alle Spieler. Ähnlich geschützt wie der Catcher, nur ganz in blau oder schwarz und ohne Handschuh, ist der unmittelbar hinter ihm stehende „Plate Umpire“ (Hauptschiedsrichter), der u. a. darüber entscheidet, ob der vom Pitcher geworfene Ball die vorgeschriebene Zone über dem Schlagmal durchflogen hat oder nicht. Allen Spielern gemeinsam ist die Baseballuniform, bestehend aus den engliegenden Baseballpants (die aus den sehr weit geschnittenen, flatternden „Knickerbockers“ früherer Tage hervorgegangen sind - auch Sportkleidung unterliegt den Gesetzen der Mode), dem Trikot und dem Baseball-Cap, wenn nicht gerade ein Helm getragen werden muß. Typisch für eine Baseballuniform sind auch die sogenannten „Stirrup Socks“, die über den normalen Sportsocken getragen werden und wohl nur einen optischen Zweck erfüllen. Baseballschuhe sind meist sehr leicht und besitzen eine besondere Art von Stollen, den 'Baseball-Cleats', die entweder aus Kunststoff, oder in den höheren Ligen aus Aluminium bestehen.

Aufgepaßt !
Vereine, Familien, Betriebe
 woll'n Sie in Ruhe feiern,
 ohne an die Fahrt zu denken

Die Zauberformel heißt:
0 66 41 / 6 29 99
 schon steht der Kleinbus für Sie bereit.
 3 x 8 Personen möglich
 Transport nur nach vorheriger
 Terminabsprache möglich

Kleinbus

Charter Service

Urlaub!
 zu
 vernünftigen Preisen?
 mit einem Wohnmobil
 von
DELPHIN REISEN



Delphin Reisen
 Vermietung und Verkauf
 von Wohnmobilen,
 Wohnwagen und
 Transportanhängern

Auf dem Weiher 32
 36367 Wartenberg

Tel. 0 66 41 / 6 29 99
 01 71 / 3 31 54 57

pL DUO-TECHNIK - plant - projiziert - vertreibt

TIEFDRUCKANLAGEN · FLEXODRUCKANLAGEN · KASCHIERANLAGEN

für die Papier- und Kunststoffverarbeitende Industrie, zur Herstellung von Tapeten, Geschenkpapier und -folie, Verpackungen sowie die Herstellung von Verbunden mit Lösungsmittelhaltigen und -freien Systemen.

LEIMAUFBEREITUNG

zur automatischen Leimherstellung für die Wellpappenindustrie

HEISSLUFTTROCKNER

für den Einsatz von Wasserfarben, die Verarbeitung von Lacken und Kaltsiegelmassen und zur Verminderung von Restlösemittelgehalten.

DUO-TECHNIK
PEICHEL & LISTMANN GMBH

An der Wascherde 7, D-36341 Lauterbach
 Telefon (06641) 8032

PL

Gesundheits- und Informationsprogramm



Kennen Sie schon das neue Gesundheitsprogramm „Fit in den Sommer“ ?



Unser Angebot:

- Rücken- und Fit-Gymnastik
- Wasser-Gymnastik
im Thermalbad Herbstein
- Wirbelsäulen-Gymnastik
- Anti-Osteoporose-Gymnastik

Für DAK-Versicherte ist die Teilnahme kostenlos.

Auch Nicht-DAK-Versicherte können gegen Gebühr an den Programmen teilnehmen.

Anmeldungen und Informationen bei:

Deutsche Angestellten-Krankenkasse

Bezirksgeschäftsstelle Lauterbach

Telefon (06641) 9608-0

DAK -Eine Entscheidung mit gesundem Menschenverstand

DIE TALENTSCHMIEDE DER MAJOR LEAGUE

Nicht erst seit dem Debüt von Basketball-Star Michael „Air“ Jordan in einem Minor League-Team der Chicago White Sox (Birmingham Barons) existieren neben der Major League im professionellen Baseball der Vereinigten Staaten auch eine Minor League - oder besser ausgedrückt, mehrere Minor Leagues, die in verschiedene Gruppen unterteilt sind. Zu ihnen zählt man ebenfalls eine vierteilige „Rookie League“ (Advanced Rookie: Appalachian League, Pioneer League; Rookie: Arizona League, Gulf Coast League). Bei diesen Rookie Leagues, sogenannten Einsteiger-Ligen wird zwischen „Advanced Rookie“ (Fortgeschrittene) und „Rookie“ (Neulinge, darunter sind z.B. 16 bis 17 jährige Highschool-Absolventen zu verstehen) unterschieden. Der Unterbau der Minor Leagues ist dreigeteilt: Triple A (AAA), Double A (AA) und Single A. Diese Gruppen weisen wiederum eine Aufteilung auf: AAA -American Association, International League, Pacific Coast League; AA -Eastern League, Southern League, Texas League; A -California League, Carolina League, Florida State League, Midwest League, South Atlantic League). In den heutigen 17 Minors Leagues (Die Bezeichnung „Minors“ wurde erst nachträglich eingeführt, als es die Major League bereits gab) spielten früher zumeist Clubs kleinerer Städte aus dem Nordosten der Vereinigten Staaten. Über die Jahrzehnte hinweg entstanden so viele kleine selbständige Vereine. Wollte ein Major League-Team einen Spieler aus den Minors verpflichten, so gab es die üblichen Ablöseverhandlungen zwischen den Clubs. Um diese Prozedur zu vereinfachen, gliederten die Clubs der Major League diese kleinen Vereine ihren eigenen Organisationen an und machten sie zu ihren Reserve- und Nachwuchsmannschaften, sogen. „Farm Teams“. Die Spieler der mehr als 170 Minor League-Teams sind bereits Profis (im Dienste der Farm-Systeme des jeweiligen Major League Clubs). Heute gibt es nur noch wenige eigenständige Minor League Clubs (vier



Michael Jordan: Kurzer Auftritt in den Majors, dann ging's schnell zu den Birmingham Barons (AA)

"Independents": San Bernardino Spirit- A, in den Rookie Leagues sind es die Butte Copper Kings, Lethbridge Mounties und Ogden Raptors). Einen besonderen Fall stellen die High Desert Mavericks dar. Im kalifornischen Adelanto beheimatet, ist das drei Jahre alte Single A-Team in dieser Saison der Major League Baseball-Organisation selbst angegliedert, nachdem die Mavericks in letzten beiden Jahren bereits mit San Diego und Florida kooperierten. Gewöhnungsbedürftig sind für uns die Nicknames und die vielen kleineren Standorte der Clubs, doch viel Zeit zum Einprägen bleibt meistens nicht, denn relativ oft wechseln sie Städte- und Teamnamen. Die Saison in den Minor Leagues verläuft von April bis spätestens Anfang September damit die besten Spieler im September in der Major League eingesetzt werden können. Denn ab dem 1. September darf ein Major League Club sein Roster von 25 auf 40 Spieler erweitern. Eine typische Praxis der Minor Leagues ist die "Split Season", die Unterteilung der Saison in zwei Hälften mit somit jeweils zwei Meistern (Pacific Coast League, Southern League, Texas League, California League, Carolina League, Florida State League, Midwest League, South Atlantic League). Eine andere Besonderheit sind zwei weitere Ligen der Single A mit einer Short Season (New-York Penn-League, Northwest League), einer verkürzten Spielzeit von Mitte Juli bis Mitte September (gekennzeichnet als SS-A). Sie schließt an die Saison der Colleges an, die von März bis Juni spielen und dient dazu, daß die besten College-Spieler in den Minors auf sich aufmerksam machen können.

NEU
IHR WUNSCHROLLER FÜR MONATLICH NUR 99,- DM*
NEU



bei Ihrem:

PIAGGIO CENTER

Einmalig in Vogelsbergkreis



vogelsbergstr.75 36341 lauterbach tel.06641/96150

z.B. SFERA 50:
 20% Anzahlung 819,-
 eff. Jahreszins 5,99%
 41 Monatsraten a 99,-

Angebot befristet bis 30.06.1995



Koffer als Sonderausstattung erhältlich.



Aus Prinzip nicht nur schön: CITROËN Xantia.



CITROËN Xantia

CITROËN - VERTRAG HÄNDLER

- Sicherheitsfahrwerk HYDRACTIVE II (ab 2.0 SX - kraftvolle, sparsame Motoren von 50 kW (68 PS) bzw. 1.9 TD SX) bis 110 kW (150 PS)
 - komplett serienmäßige Ausstattung, z.B. Fahrer-Airbag, ABS, pyrotechnische Gurtstraffer, Seitenaufprallschutz, Sicherheitsfahrgezone
- Schauen Sie doch mal bei uns vorbei.

Finanzierung durch die CITROËN Bank.

Citroën-Vertragshändler
 Wilh. Möller Erben
 36341 Lauterbach-Maar
 Telefon 06641 / 2840

CITROËN. MEHR ALS SIE ERWARTEN.

FLEISCHERFACHGESCHÄFT



Theo Hahn



*Hausmacher
Würstspezialitäten*

Lauterbach-Frischborn

☎ 06641 / 3589

*Geschenkideen aus Wurst
in allen Variationen*

Lauterbacher Reisebüro

Robert Lindenberg KG



- Ihr Spezialist für Bus-, Bahn-, Flug- und Schiffsreisen.
- Auskunft und fachmännische Beratung.
- Besuchen Sie uns, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns einfach an.

Am Wörth 16 · 36341 Lauterbach
Tel. 06641 / 5041 · Fax 06641 / 62569

JEANS & mehr...

Levi's
DIESEL
Replay
s.Oliver
Knock Out
EDWIN
Mustang
Chipie
W.A.M.
Tom Tailor

outfit

Jeans & Sportswear
Obergasse 5-7
Lauterbach
Tel.: 06641/3313

DIE 3

Levi's for kids
DIESEL KIDS
Tom Tailor
Oliver Twist
Knock Out
Mustang

outfit

der Kinderladen
for kids

Obergasse 18
Lauterbach
Tel.: 06441/63763

T-Shirt - Druck
Beflockung
Photodruck
&&&

für Vereine
Schulklassen
als Geschenk

SOFORT !!!

GOTTSCHALK

Textildruck

Obergasse 18
36341 Lauterbach
Tel.: 06641/63144

Hahn & tobisch

RAUMDECOR

Naturlan - Fachhändler
für Korkböden, Baumwollputz
(für den biologischen Innenausbau)

Wohnen und Schenken, 'mal ganz anders

Lauterbach - Obergasse 31

Telefon (06641) 63884, Telefax (06641) 63782

Ihr Decoteam



BAUNTERNEHMUNG
LAUTERBACH - HEBLOS
TELEFON 06641/3580

Gaststätte

Darmstädter Hof

Inhaber: Familie Luft



Lauterbacher Straße 12
36355 Hartmannshain
Telefon 06644 / 278



CARTOON



Ristorante/Pizzeria
Casino
36341 Lauterbach · Vogelsbergstraße 36 · Tel.: 06641/62679
Geöffnet: Mo. - So. 11.30 - 14.30 Uhr und 17.30 - 0.30 Uhr



Getränkevertrieb

Vogelsbergstraße 79 · 36341 Lauterbach

Ihr Partner für kleine und große Feste.

Getränke-Lieferungen aller Art!

party

SB-Getränkeshop
Getränke-Fachmarkt

Brähler

Inh.: G. Hauer
Hauptstraße 20
36341 Lauterbach-
Allmenrod

BASEBALL UND SOFTBALL IN DEUTSCHLAND

Baseballsport - international

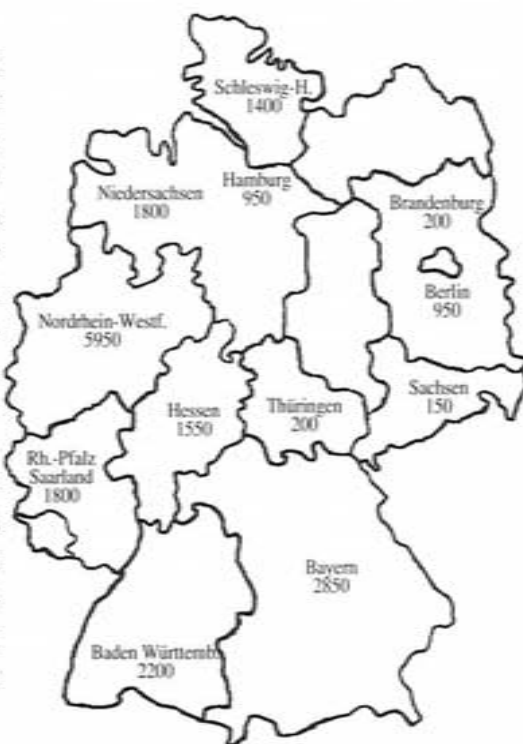
Weltweit gehen ca. 210 Millionen Aktive dem Baseballsport nach. Davon spielen über 90 Millionen organisiert in Baseballvereinen und über 120 Millionen die leicht abgewandelte Version Softball. Damit zählt der Baseballsport zu den vier größten Sportarten der Welt. Den Weltverbänden International Baseball Association (IBA) und der International Softball Federation (ISF) sind derzeit 81 bzw. 67 Mitgliedsnationen angeschlossen. Die Sportart Baseball wurde 1988 als olympische Disziplin anerkannt und war 1992 in Barcelona erstmals (vollwertige) olympische Sportart. Softball wird 1996 in Atlanta ebenfalls zum olympischen Programm gehören.

Baseballsport - Europa

In 34 europäischen Ländern wird derzeit Baseball oder Softball gespielt. Der europäische Verband Confédération Européenne de Baseball (CEB) verzeichnet weit über 85.000 Mitglieder.

Baseballsport - Deutschland

Der Deutsche Baseball und Softball-Verband (DBV) stellt mit derzeit etwa 20.000 Aktiven (18.000 Baseball und 2.000 Softball) den viertgrößten Verband innerhalb der europäischen Nationen dar.



Regionale Verteilung der Mitglieder

Die Entwicklung des Baseball- und Softballsports bis Anfang 1995

1985-1986	28	700	80%
1986-1987	41	1100	55%
1987-1988	53	1600	45%
1988-1989	70	2000	25%
1989-1990	135	3500	75%
1990-1991	190	6500	85%
1991-1992	260	9800	50%
1992-1993	320	13000	33%
1993-1994	380	15000	16%
1994-1995	460	20000	34%



Jeder Mittwoch ist Videotag !

Jeder FILM und jede CD

1,- DM (pro Kalendertag)

Ab dem dritten Ausleihtag gelten
die normalen Verleihpreise.

KÖNIGSBERGER STRASSE 9
36341 LAUTERBACH · TEL. 06641/62683

PROMI-FILM-KRITIK

von Thorsten Kahabka, Roland Weidl, Timo Schimpf und Andreas Greb.

Die Indianer von Cleveland



Für die „Cleveland Indians“ hat das letzte Stündlein geschlagen: Um die Stadtverwaltung zu zwingen, das marode Baseballteam aufzulösen, will die neue Teamchefin dafür sorgen, daß die



Indians in der neuen Saison jedes Spiel verlieren. Der nichtsahnende neue Trainer traut seinen Augen nicht: Statt Spitzenleuten steht er einem Haufen voller Chaoten gegenüber. Mit Charlie Sheen, Tom Berenger, Wesley Snipes



Die Indianer von Cleveland II

Sie sind wieder da: Die verrückteste Baseballtruppe aller Zeiten rauft sich wieder zusammen. Das Niveau ist zwar mittlerweile auf dem Leistungsstand einer Dorfmannschaft, doch die Indianer wollen es noch einmal wissen.

Mit Charlie Sheen, Tom Berenger



Eine Klasse für sich

Während des zweiten Weltkrieges müssen immer mehr Baseball-Profis an die Front, schließlich gibt es vorerst keine Profiligen mehr. Aus der Not heraus wird eine neue Idee geboren: Frauen-Baseball. Zuerst sind sie für viele eine Lachnummer, doch unterkriegen lassen sie sich nicht!

Mit Geena Davis, Madonna, Tom Hanks



Mr. Baseball

Ein alternder Profi bekommt in den Staaten keine Chance mehr als Stammspieler, er wird nach Japan abgeschoben. Dort meint er natürlich, den kleinen Schlitzaugen etwas vormachen zu können. Doch weit gefehlt!

Mit Tom Selleck



The Babe - ein amerikanischer Traum

Die wahre Geschichte einer amerikanischen Baseballlegende: George Herman Ruth, genannt „The Babe“. 20 Jahre lang beherrschte er die amerikanische Profiligen. Ein Mann wie ein Baum, schwer, unförmig und mit einem Schlag, der den Gegner erzittern läßt. Der Baseball macht ihn reich, doch Babe hat nie gelernt mit Geld und Erfolg umzugehen.

Mit John Goodman, Kelly McGillis



bustourist

Kraftverkehr Lauterbach GmbH

Fuldaer Straße 29
36341 Lauterbach
Tel. (0 66 41) 96 03-0
Fax (066 41) 6 19 55

Unsere Leistungen für Sie

Omnibusbetrieb

Fernreiseverkehr
Mietomnibusverkehr
Schülerverkehr
Linienverkehr

Reiseveranstaltungen

Eigenes Busreisenprogramm
Incentives/Firmenreisen
Vereins- und Gruppenreisen
Pilgerreisen - Studienreisen
Jugend- und Schülerreisen

Bus-Charter

Vermittlung von Omnibussen
für alle Gelegenheiten
Größen von 8 - 74 Plätzen

Gruppen-Abteilung

Vermittlung und Ausarbeitung
von Flug-, Schiffs-, Bus-, Bahn-,
Sonder-Gruppenreisen jeglicher Art
für Schulen, Vereine, Verbände,
Firmen, Volkshochschulen etc.

AUTOHAUS RAUSCH



Umgehungsstraße 41

36341 Lauterbach



Telefon (06641) 96260 - Fax (06641) 62326

Gepflegte Gastlichkeit mit 100jähriger Tradition
Landgasthof „Zur Tenne“

36341 Lauterbach-Maar, Hauptstraße 1
Tel. 06641 / 9620-0 . Fax 06641 / 9620-50

Kennen Sie unser Haus?

Der Weg lohnt sich. Ob zum Mittagstisch oder zum gemütlichen Abendessen, Sie stehen bei uns im Mittelpunkt. Mit bodenständigen und internationalen Speisen und einer gut sortierten Weinkarte möchten wir Ihren Besuch zum Genuß machen.

**Wir sind auf Hochzeiten
und Gesellschaften spezialisiert.**

Unsere Zimmer sind mit Dusche, WC, Telefon
und Fernseher ausgestattet.
Außerdem steht unseren Gästen
eine Sauna zur Verfügung.

POSITIONS - ABC

1. Der Pitcher und das Pitching

Der Pitcher ist jener Feldspieler der Defensivmannschaft, der dem Catcher den Ball zuwirft. Der Batter versucht diesen Ball so zu schlagen, daß er wenigstens das erste Base erreicht. Die Aufgabe des Pitchers ist es nun, den Ball so in die Strike Zone zu werfen, daß der Batter den Ball nicht trifft. Dabei stehen ihm verschiedene Wurfarten zur Verfügung, um das Duell Pitcher-Batter zu gewinnen. So ist zum Beispiel der Fastball ein sehr



Jürgen A.J. Schmidt, Pitcher der Rabbits, in Aktion

schnell geworfener Ball, denn je schneller der Ball fliegt, desto weniger Zeit bleibt dem Batter, den Ball bzw. dessen Flugbahn zu berechnen. Der Nachteil des Fastballs ist jedoch seine relativ geradlinige Flugbahn, die sich vom Batter relativ leicht einschätzen läßt. Würde ein Pitcher nur Fastballs werfen, so würde ein guter Batter nur selten den Ball verfehlen, egal wie gut oder schnell dieser war. Damit der Batter sich nicht auf eine Wurfart einstellen kann, variiert der Pitcher die Arten. So gibt es zum Beispiel auch den Slider. Dies ist eine Art Fastball, der kurz vor der Home Plate von seiner ursprünglichen Flugbahn abdriftet. Diese Kursänderung kostet zwar etwas an Geschwindigkeit, ist zur Täuschung des Batters aber sehr wirksam. Der Slider ist vermutlich die beste Wurfart, die es im Baseball gibt, und fast jeder Batter hat damit seine Probleme. Das Schöne am Slider ist, daß er für den Pitcher leicht erlernbar ist. Bei zwei verschiedenen Wurfarten bleibt dem Batter jedoch immerhin noch eine Chance von 50 Prozent, daß er mit dem richtigen Wurf rechnet. Deshalb sollte ein guter Pitcher mindestens drei Wurfarten beherrschen, denn dann wird der Batter im Durchschnitt nur noch bei jedem dritten Wurf die Wurfart richtig erraten. Nehmen wir also noch den Curveball dazu. Die Eigenart des Curveballs ist es, daß er eine gekrümmte Flugbahn oder eine Kurve durchläuft. Das erreicht der Pitcher durch das Anschneiden des Balles bzw. durch den Spin. Der Spin ist die Eigendrehung des Balles, die dessen Flugbahn entscheidend beeinflußt. Durch den Spin fliegt der Curveball eine Kurve, drifft der Slider zur Seite ab, der Spin läßt einen Sinker oder Screwball sinken und einen Fastball steigen. Alle diese Wurfarten sind am effektivsten, wenn der Ball während des Fluges gleichzeitig an Höhe verliert. Der Grund

ist recht einfach. Verläuft die Kurve, die einen Curveball beschreibt, auf einer horizontalen Ebene, so ist es für den Batter nicht schwer den Ball einzuschätzen und zu treffen. Sinkt jedoch der Ball plötzlich, muß sich der Batter auch auf die vertikale Ebene konzentrieren. Der Batter muß in diesem Fall schnell seine Wartestellung korrigieren und den Schläger absenken, um den Ball zu treffen. Eine solche Korrektur aber stellt höchste Ansprüche an die Reflexe und die Gewandtheit des Batters. A und O jeder Wurfart ist also der richtige Spin. Die Hälfte aller Pitcher könnten sicherlich nicht erklären, warum ein Curveball eine Kurve fliegt und warum es wichtig ist, den Ball quer zu den Nähten zu halten. Dabei ist die Erklärung recht einfach: Der Luftwiderstand eines Balles ist an der unebenen Naht größer als an den glatten Flächen. Rotiert der Ball im Flug, so wird er auf der Seite, auf der sich die Nähte gegen die Flugbahn bewegen, stärker abgebremst, während die Bremswirkung der Luft auf der gegenüberliegenden Seite durch den Spin abgeschwächt wird: Der Ball beschreibt eine Kurve nach jener Seite, auf der ihn der spinbedingte Luftwiderstand abbremst. Man kann diesen Vorgang mit einem Kettenfahrzeug vergleichen. Bremst man während der Fahrt z. B. die linke Raupenkette ab, steuert das Fahrzeug nach links. Je mehr Nähte rotieren und je größer die Rotationsgeschwindigkeit, desto enger die Kurve, die der Ball beschreibt. Das Geheimnis eines erfolgreichen Pitchers liegt also in der Flexibilität. Durch ständiges Ändern der Wurfarten und Geschwindigkeiten soll es dem Batter so schwer wie möglich gemacht werden, den Ball erfolgreich zu schlagen. Ein Batter kann sich so auf keine der Arten einstellen. Der größte Fehler fast aller Pitcher ist es, daß sie zu wenig über ihre Gegner wissen. Der Pitcher sollte sich in die Lage des Batters versetzen und genau das Gegenteil dessen tun was der Batter erwartet. Das erfordert eine rasche Auffassungsgabe hinsichtlich der Spielsituation und äußerste Konzentration. Unter allen Spielern einer Baseballmannschaft braucht der Pitcher die größte physische und mentale Kondition. Positives Denken und Ruhe in allen Situationen ist hierfür eine wichtige Voraussetzung, denn Ärger und aufwallende Emotionen stören die Konzentration. Wichtig ist auch die Zusammenarbeit mit dem Catcher, der dem Pitcher per Zeichen Tips gibt über Wurfart und Ziel. Jeder Runner nutzt normalerweise den Lead aus, also die Möglichkeit, sich von seinem Base schon etwas in Richtung nächstes Base zu entfernen, um einen kleinen Vorsprung zu gewinnen. Daher hält der Pitcher immer ein Auge auf die Runner, um diese nah an den Bases zu halten. Denn bei einem Pickoff ist der Überraschungseffekt entscheidend.

2. Der Catcher und das Catching

Der Catcher hockt hinter der Homeplate in der Catcher's Box und fängt die vom Pitcher

geworfenen Bälle, die der Batter nicht geschlagen oder getroffen hat. Er ist leicht an der Gesichtsmaske, den Bauch- und Beinschützern, sowie an seinem großen Fanghandschuh zu erkennen. Doch trotz der Schutzkleidung muß der Catcher erst einmal die Angst vor dem mit über 110 km/h auf ihn zurasenden Ball überwinden. Ein Catcher zeichnet sich durch seine Wachsamkeit aus und sollte mit der Zeit ein gewisses Gespür für bestimmte



Sean Stanton schlägt einen Pitch vor

Situationen entwickeln. Auch am Home Plate, das der Catcher bewacht, entscheiden Bruchteile von Sekunden über Safe oder Out, nur daß hier jeder Runner, der Safe ist, gleichzeitig einen Punkt für den Gegner bedeutet. Der Catcher hat also die letzte Chance, einen Punkt der Offensivmannschaft zu verhindern. Natürlich müssen auch die anderen Infielder der Situation entsprechend reagieren. Baseball ist ein ungemein schnelles Spiel, und deshalb ist es wichtig, daß der Catcher die Infielder gut dirigiert, zum Beispiel rechtzeitig anzeigt, wer wo Cutoff spielen soll. Ständige Bereitschaft ist für ihn unerlässlich, so daß er im Falle eines Stolen Base blitzschnell reagieren kann und den richtigen Baseman anspielt. Die Rolle des Catchers für die Mannschaft ist also eine anspruchsvolle und wichtige, denn er muß entscheidend dazu beitragen, das Duell Pitcher-Batter zu gewinnen und damit womöglich auch das Spiel.

Wichtig für den Catcher ist:

- Jeden Ball fangen, denn jeder nicht gefangene Ball ist ein Error und kann möglicherweise einen Punktgewinn für die Gegner bedeuten.
- Bei einem Ground Ball den Ball mit beiden Händen fangen und notfalls auch mit dem gesamten Körper blocken.
- Dem Pitcher in kritischen und hektischen Situationen keine Zeichen geben, um ihn nicht zu verwirren.
- Beim Zeichengeben die Hand verdeckt halten, so daß der gegnerische Coach diese Zeichen nicht erkennen kann.
- Bei Stolen Base schnell den Ball zu dem Baseman werfen, auf das der Runner zuläuft.
- Bei Pop Flys schnell die Gesichtsmaske ablegen und versuchen, den Ball zu fangen.

3. Der First Baseman

Der First Baseman ist der Spieler der Defensivmannschaft, der das erste Base bewacht. Er ist neben dem Pitcher der meistbeschäftigste Spieler auf dem Feld, denn die meisten Outs werden am ersten Base erzielt. Konzentration und ständiges Mitdenken sind ein Muß für ihn. Oftmals entscheidet ein Bruchteil einer Sekunde über Safe oder Out. Daher

erreichen die Bälle den First Baseman meist mit hoher Geschwindigkeit. Manchmal müssen die restlichen Feldspieler ihm den Ball aus den ungünstigsten Positionen zuwerfen. Da kann es schon geschehen, daß der Ball nicht ganz genau auf den First Baseman kommt. Wichtig dabei ist das Stretching, bei dem der First Baseman sich zum Ball streckt, doch mit einem Fuß Kontakt zum Base hält. Ein First Baseman muß also sehr sicher im Fangen der Bälle sein und hat deshalb



Thorsten Kahabka bei einem "catch" am First Base

auch einen etwas größeren und anders aufgebauten Fanghandschuh als die übrigen Feldspieler. Seine Aufgabe ist eine der schwersten, denn er muß Inning, Score, Outs und die Merkmale der Batter immer im Kopf haben. Nach diesen Kriterien und anhand der gegenwärtigen Situation entscheidet er auch, welche der drei grundsätzlichen Positionen er zu besetzen hat. Da wäre einmal die Deep-Position, bei der sich der First Baseman etwas vom ersten Base in Richtung Outfield und zweites Base entfernt. Diese Situation ist sinnvoll, wenn ein starker, linkshändiger Batter am Schlag ist. Ist ein rechtshändiger Batter an der Home Plate, so empfiehlt sich die Halfway-Position. Bei dieser Position rückt der First Baseman nah an das erste Base und ganz rechts an die Foul Line heran. Besonders ratsam ist diese Position auch, wenn ein Bunt möglich wäre. Die 3. Variante ist die In-Position, bei der er weit ins Infield einrückt und sich etwa bis auf Höhe des Pitchers zwischen diesem und der Foul Line postiert. Für den First Baseman gelten also

folgende Regeln:

- Rechtshändige First Basemen sollten mit dem rechten Fuß das Base berühren, linkshändige mit dem linken Fuß.
- Möglichst weit zum anfliegenden Ball strecken (mit Fuß am Base), um die Flugbahn zu verkürzen und Zeit zu sparen.
- Darauf achten, daß die Runner beim Laufen das Base berühren.
- Bei einem Lead sollte er dem Pitcher ein gutes Ziel für einen Pick Off geben.
- Sämtliche Pop Flies, ob fair oder foul, versuchen zu fangen.
- Den Pitcher aufmerksam machen, wenn ein Runner ein zu großen Lead nimmt.
- Sich als Cutoff Man anbieten (Arme hoch halten).
- Abschätzen, welchen Bereich der Second Baseman abdecken kann, und diesem notfalls helfen.
- Ist kein Runner am Base und Second Baseman und Shortstop fungieren als Cutoffmen, das zweite Base besetzen.
- Sich überlegen, wo der Ball hinzuwerfen ist, noch ehe er den Spieler erreicht.
- Bei Pop Flies solange ins Outfield gehen, bis ein Outfielder in Reichweite ist, der den Ball sicher zu fangen vermag.
- Durch Bereitschaft zum Pick Off und Antäuschung die Runner nahe an ihren Bases halten.

4. Shortstop- und Second Baseman- Kombination

Der Shortstop ist der wichtigste unter den defensiven Feldspielern. Er ist die Schlüsselfigur beim Double Play und bietet sich fast immer als Cutoff an. Shortstop und Second Baseman müssen sich genau absprechen und einander blind vertrauen können. Ist beispielsweise der Second Baseman, der das zweite Base bewacht, damit beschäftigt, den Ball aufzunehmen, besetzt der Shortstop sofort das zweite Base. Auch bei Pop Flies ist gegenseitige Unterstützung wichtig. Die Kombination von Shortstop und Second Baseman sollte ein Beispiel für Koordination und Teamwork sein. Wichtig für den Shortstop ist:

- vorausdenken, wohin er den Ball zu werfen hat für den Fall, daß dieser in seine Richtung kommt.
- jeden Ball versuchen anzunehmen und ihn so früh wie möglich stoppen.
- bei einem Bunt das zweite Base besetzen, da der Second Baseman ins Infield rückt.
- durch Anwesenheit und Bereitschaft für einen Pick Off die Runner nahe an den Bases halten und große Leads verhindern.
- den Second Baseman ständig unterstützen.

Bei Cut-Offs und Relays gilt für den Shortstop und den Second Baseman die folgende Regel: Fliegt der Ball ins Leftfield oder ins linke Centerfield, so ist der Shortstop Relay-Man, also der Spieler, der den Ball weiterbefördert. Fliegt der Ball ins Rightfield oder ins rechte Centerfield, so ist der Second Baseman Relay-Man. Wichtig dabei ist:

- Die Cut-Off Position so schnell wie möglich zu erreichen und die Arme in U-Form hochzuhalten. Verbale Kommandos verstärken die Gestik. So weiß der Out-fielder sofort, wo der Cut-Off-Man steht und wohin er zu werfen hat.



Shortstop Roland Weidl und Second Baseman Brett Moyer konzentrieren sich auf den Schlag des Gegners

- Die Würfe seitlich und nicht mit dem Rücken zum Infield fangen. Das gewährleistet einen einfacheren und schnelleren Abwurf.

- Fungiert man als Backup, so ist es sinnvoll, durch laute Anweisungen anzusagen, wo der Ball hinzuwerfen ist.

- Die Entfernung, in der sich ein Cut-Off-Man zwischen den Abwerfer und Empfänger des Balles stellt, hängt von der Wurfkraft des jeweiligen Spielers ab.

- Bietet sich der Third Baseman als Cutoff an, ist das dritte Base zu besetzen.

- Bei Pop Flies soweit ins Outfield gehen, bis ein Outfielder in der Position ist, den Ball zu fangen.

Der Shortstop oder der Second Baseman bewacht also je nach Situation das zweite Base. Beide sind praktisch die Torhüter zum Outfield und sollten dieses Tor fest verschließen, so daß rollende oder tieffliegende Bälle nicht ins Outfield gelangen und den Runnern viel Zeit zum Laufen verschaffen können. Die Aufgaben von beiden sind relativ identisch, dennoch sollte der Second Baseman folgendes beachten:

- bei schnell rollenden Bällen auch ruhig auf die Knie gehen, um den Ball zu stoppen.

- die Reichweite des First Baseman abschätzen und diesen gegebenenfalls entlasten.
- bei einem Bunt das erste Base besetzen, da der First Baseman die In-Position einnimmt.
- sich mit dem Shortstop absprechen, wer das zweite Base besetzt.

5. Der Third Baseman

Am dritten Base steht der Third Baseman. Da es hier immer wieder zu heiklen Situationen kommt, nennt man die Ecke auch Hot Box oder Hot Corner. Jeder Runner, der einmal bis zum 3. Base vorgerückt ist, steht in Scoring Position, das heißt, daß er wahrscheinlich beim nächsten Schlag die Home Plate erreicht und damit für seine Mannschaft einen Punkt erzielt. Der Third Baseman muß also höllisch aufpassen und versuchen, den Runner out zu machen. Ähnlich wie der First Baseman hat auch er je nach Situation,



Third-Baseman Dennis Preston bei einem Out

Punktstand, Outs und Inning die drei Positionen Deep, Halfway und In zu besetzen. Die Deep-Position nimmt er ein, wenn ein starker rechtshändiger Batter am Schlag ist. Ist ein linkshändiger Batter im Begriff zu schlagen, so ist die Halfway-Position sinnvoll, ebenso wenn ein schwacher Batter an der Home Plate steht. Diese Position ist auch in normalen Spielsituationen üblich. Steht ein Bunt unmittelbar bevor, so wird die In-Position besetzt. Der Third Baseman sollte folgendes beachten:

- Pitcher und Catcher bei Pop Flies entlasten.
- schon vorher überlegen, wo der Ball hinzuwerfen ist, wenn er in seine Richtung kommt.
- sich bei Schlägen ins Leftfield als Cutoff anbieten.
- wenn Runner auf dem 1. und 2. Base stehen und der Ball passiert den Third Baseman zur Linken, Ball zum 2. Base werfen zum Double Play.
- den Pitcher auf große Leads aufmerksam machen.
- aufpassen, ob die Runner ihr Base berühren.
- wenn nötig, andere Feldspieler unterstützen (Back up).

6. Die Outfielder

Der Rightfielder, der Leftfielder und der Centerfielder werden als Outfielder bezeichnet, da sie im Outfield spielen. Analog dazu werden alle anderen Feldspieler als Infielder bezeichnet. Gute Outfielder sind sehr wichtig, denn die besten Infielder nützen nichts, wenn die Outfielder versagen. Genau wie jeder Infielder muß sich auch der Outfielder

schon vor jedem Schlag überlegen, wie er sich zu verhalten hat, wenn der Ball in seine Richtung geschlagen wird. Vielleicht hat der eine oder andere im Fernsehen schon einmal eine jener spektakulären Outfielder-Szenen gesehen, in denen dieser am Endzaun hochspringt und einen fast sicheren Home Run vereitelt. Die Outfielder unterstützen sich gegenseitig in jeder Position (Back up). Ist beispielsweise der Centerfielder im Begriff, einen Ball direkt aus der Luft zu fangen, so sollte der Left- und der Rightfielder ebenfalls versuchen, den Ball zu fangen. Natürlich darf der



Left-Fielder Andreas Rausch bei einem "Diving Catch"

Centerfielder beim Fangen nicht behindert werden. Left- und Rightfielder laufen nur in eine günstige Position und stehen bereit, falls der Centerfielder den Ball falsch eingeschätzt hat und nicht fangen kann. Outfielder müssen viel laufen und jeden Ball so schnell wie möglich ins Infield befördern - ein Outfielder ist nur so gut wie seine Beine - doch auch die Wurfkraft ist entscheidend. Es gibt Outfielder, die über das gesamte Outfield zum Third Baseman werfen können, und das in einer Geschwindigkeit, daß der Ball auf der ganzen Strecke nahezu parallel zum Boden fliegt. Ein guter Outfielder sollte:

- den Ball stets mit beiden Händen fangen.
 - nach dem Fangen oder Aufnehmen des Balles höchstens einen Schritt machen und sofort werfen, damit die Runner keine Zeit haben vorzurücken.
 - den Cuttoff suchen und ihn möglichst in Kopfhöhe anspielen.
 - beim Fangen eines Pop Flies erst ganz nach hinten gehen, den Ball einschätzen und dann, wenn nötig, wieder nach vorn gehen. Es ist einfacher, dem Ball entgegen als hinterherzulaufen.
 - den anderen Outfieldern durch Zurufe Kommandos geben.
 - die Infielder von Pop Flies entlasten, denn der nächststehende Infielder kommt so lange ins Outfield, bis ein Outfielder in Fangposition ist.
 - beim Fangen des Balles entspannt bleiben und den Ball in den Handschuh fallen lassen. Nicht dem Ball entgegenspringen.

- den Ball stets mit beiden Händen fangen.
- nach dem Fangen oder Aufnehmen des Balles höchstens einen Schritt machen und sofort werfen, damit die Runner keine Zeit haben vorzurücken.
- den Cuttoff suchen und ihn möglichst in Kopfhöhe anspielen.
- beim Fangen eines Pop Flies erst ganz nach hinten gehen, den Ball einschätzen und dann, wenn nötig, wieder nach vorn gehen. Es ist einfacher, dem Ball entgegen als hinterherzulaufen.
- den anderen Outfieldern durch Zurufe Kommandos geben.
- die Infielder von Pop Flies entlasten, denn der nächststehende Infielder kommt so lange ins Outfield, bis ein Outfielder in Fangposition ist.
- beim Fangen des Balles entspannt bleiben und den Ball in den Handschuh fallen lassen. Nicht dem Ball entgegenspringen.

VERSICHERUNGS- UND FINANZBÜRO
**ANDREAS
 ROTH**

ABELSWEG 3 · 36341 LAUTERBACH-ALLMENROD
 TELEFON 06641/2893 ODER 62907

- LEBENSVERSICHERUNGEN • KRANKENVERSICHERUNGEN
- BAUSPAREN • GELDANLAGEN
- BERUFSUNFÄHIGKEITSVERSICHERUNGEN • VERMÖGENSWIRKSAME LEISTUNGEN
- UNFALLVERSICHERUNGEN • UND VIELE ANDERE

UNABHÄNGIGE VERGLEICHE VON ÜBER ACHTZIG FÜHRENDEN GESELLSCHAFTEN

WM
VERSICHERUNGSMARKT
 R I G O B E R T S E I B E R T

WIR BIETEN:
 UNABHÄNGIGE VERSICHERUNGSBERATUNG
 VERSICHERUNGEN
 IMMOBILIENVERMITTLUNGEN
 GELDANLAGEN UND FINANZIERUNGEN

RIGOBERT SEIBERT
 VERSICHERUNGSKAUFMANN
 KIRCHSTRASSE 35 · 36341 LAUTERBACH
 TELEFON 06641/2225 · TELEFAX 06641/2225

EXPORTARTIKEL BASEBALL

Wenn irgendjemand hierzulande an Baseball denkt, dann bringt er es fast unvermeidlich mit den New York Yankees, Hot Dogs und Kautabak - kurz - dem „American way of life“ in Verbindung. Verständlicherweise betrachten die Amerikaner Baseball auch stolz als „ihr Spiel“, ja sie identifizieren sich geradezu damit. Tatsächlich hat es ja auch seinen



Three Rivers Stadium in Pittsburgh

Ursprung in den USA und der Stellenwert, den dieses Spiel für diese Nation besitzt, ist wohl bis heute noch in keinem anderen Land erreicht. Doch trotz dieser Tatsache darf nicht übersehen werden, daß Baseball sehr viel weiter verbreitet ist als im allgemeinen angenommen wird, so daß man keineswegs nur von einem „amerikanischen Spleen“ sprechen kann. Hauptverantwortlich für den Export ihres Nationalspieles waren die Amerikaner selbst, da sie das Spiel, in Friedens- wie in Kriegszeiten, immer und überall hin mitbrachten. Das faszinierendste Beispiel hierfür ist Japan, wo Baseball nach dem 2. Weltkrieg eine

Popularität erreichte, die niemand erwartet hatte und die bis in die Gegenwart ständig zunahm. Eingeführt wurde Baseball in Japan bereits 1873 durch den amerikanischen Lehrer Horace Wilson in Tokyo. Das Spiel wurde schnell zum offiziellen Schul- und Universitätsport, blieb aber bis in die 30er Jahre auf Amateurbasis beschränkt. Der große Durchbruch kam mit der Tour eines amerikanischen All-Star-Teams im Jahr 1931 und dem Besuch von Babe Ruth 1934. Seit dieser Zeit ist Baseball die beliebteste Sportart der Japaner und es wurden, nach amerikanischem Vorbild, zwei Profiligen (die Pacific League und die Central League) mit je sechs Clubs geschaffen, welche eine 130-Spiele-Saison sowie die Japan-Series durchführen. Heute ist Baseball, was kaum jemand im Westen weiß, in Japan die Sportart Nummer eins und es wird seit Jahren sogar eine lebhaft diskussion geführt, ob das Spielniveau in den USA oder in Japan höher ist! Es überrascht natürlich nicht, daß Baseball in den USA-Nachbarstaaten Canada und Mexiko seit langem gespielt wird, aber auch in den lateinamerikanischen Ländern, die keinen direkten Kontakt mit den USA haben, ist das Spiel extrem beliebt und das Leistungsniveau beachtlich hoch, so daß es neben den Spitzenspielern aus der Elitenation Cuba jedes Jahr auch zahlreichen Nachwuchsspielern aus Puerto Rico, Venezuela, Nicaragua, Panama, der Dominikanischen Republik und anderen lateinamerikanischen Ländern

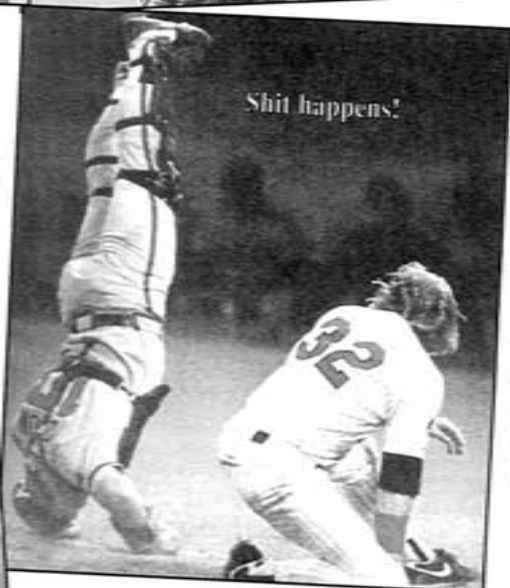
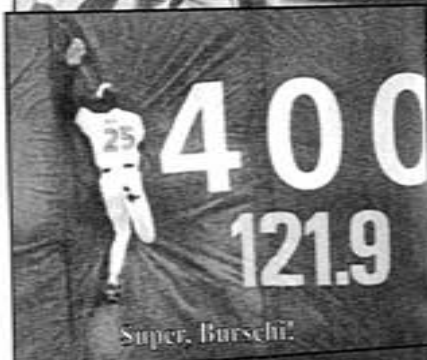
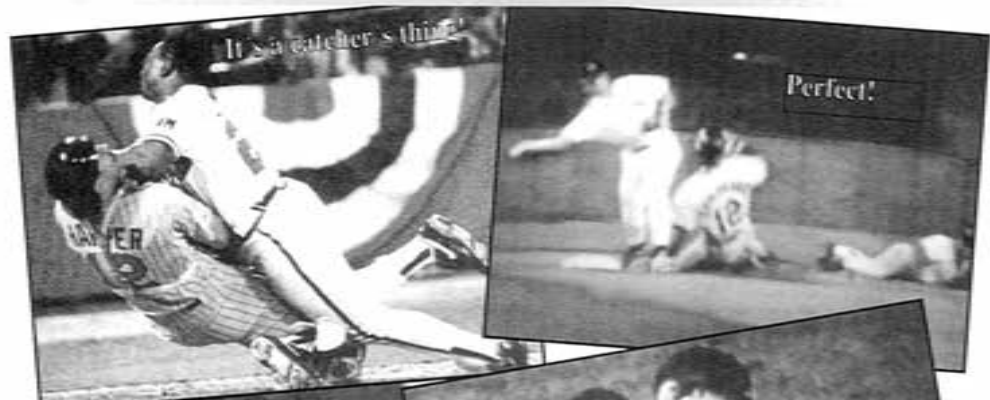
gelingt, einen Profivertrag bei einem nordamerikanischen Major League-Club zu bekommen. Insgesamt sind jede Saison etwa 80 Spieler aus Lateinamerika in der „Major League“ vertreten, und für viele Jugendliche in diesen Ländern ist dies die einzige Möglichkeit, ihrer Armut zu entkommen - ein Traum allerdings, der nur für die wenigsten in Erfüllung geht. Natürlich gibt es in all diesen Ländern eigenständige Baseballorganisationen und seit 1947 werden jährlich die Latin American Series ausgetragen. Cuba nimmt hierbei eine absolute Ausnahmestellung ein. Die Nation, die bereits 18 (!) mal die Baseball-Weltmeisterschaft gewann, kennt Baseball bereits seit 1878 und hatte lange Zeit enge Verbindungen mit den USA. Seit der drastischen Verschlechterung der politischen Beziehungen der beiden Länder nach Castros Machtübernahme wurden 1961 auch die Baseball-Verbindungen abgebrochen. Heute existieren in Cuba zwei unabhängige Ligen und Baseball ist beliebt wie immer. In vielen anderen Nationen ist die Entwicklung natürlich noch nicht soweit fortgeschritten wie in Japan oder Lateinamerika, aber es wird bereits in zahlreichen Ländern halbprofessioneller Baseball gespielt, wie etwa in Taiwan, Süd-Korea oder auch Italien, und in vielen weiteren Ländern, wie Australien, England, Holland, Frankreich, Spanien, Südafrika oder Tunesien, genießt Baseball auf Amateurbasis beachtliche Popularität. So sahen beispielsweise 220.000 Fans die Spiele der Weltmeisterschaften von 1986 in Holland live im Stadion und mehrere Millionen die Fernsehübertragungen. Die interessanteste Entwicklung der neuesten Zeit ist aber zweifellos das Erscheinen der Ostblockstaaten auf der internationalen Baseballszene, allen voran natürlich Russland. In Russland, in der Baseball erst seit der Anerkennung als olympische Disziplin 1986 existiert, hat in diesem kurzen Zeitraum ein verblüffend hohes Spielniveau erreicht. Vielleicht wird es in absehbarer Zeit tatsächlich eine wirkliche World Series geben? Und noch eine letzte Meldung, die die Dimension aufzeigt, die dieser Sport in den kommenden Jahren annehmen könnte: Die am schnellsten wachsende Sportart in der Volksrepublik China heißt:

einfach mal
reinschauen ...



DAS BUCH
Bücher erleben

C. Goetz · Landsknechtsweg 5 · 36341 Lutterbach · Tel 0 56 41 / 6 14 43



IMPRESSUM

Herausgeber:
Spvgg. 1951 HAS Heblös e.V.
Abteilung Baseball
'Heblös Rabbits'
36341 Lauterbach-Heblös

Redaktion:
Thorsten Kahabka
Roland Weidl

Anzeigenredaktion:
Thorsten Kahabka

Layout-Arbeiten:
Thorsten Kahabka
Roland Weidl

Titelbilderstellung:
Roland Weidl

Fotos:
Herbert Weidl
Thorsten Kahabka

Erscheinungsdatum:
Juli 1995

Der Herausgeber dankt allen Inserenten für Ihre, durch eine Anzeige in dieser 'STRIKE' zum Ausdruck gebrachte, Unterstützung.

Wir machen den Weg frei

Schnell verfügbar - hoch verzinslich - unser Mehrzins-Sparen

Ihr Geld bleibt immer schnell verfügbar, und Ihre Zinsen steigen mit der Höhe Ihrer Einlage. Mit unserem Mehrzins-Sparen verbinden Sie die Vorteile einer kurzfristig verfügbaren Geldanlage mit einem attraktiven Zins.

Sprechen Sie mit unseren Fachberatern, auch wenn Sie noch nicht Kunde unseres Hauses sind.

 **Lauterbacher Volksbank eG**

Bahnhofstraße 19, 36341 Lauterbach
mit Zweigstellen in Angersbach, Freiensteinau, Gunzenau, Maar, Rixfeld und Wallenrod

Bierbistro
Alzweil

Der gemütliche Biertreff in Lauterbach - Maar

Öffnungszeiten : Täglich ab 18.00 Uhr

Sonntag Ruhetag

Inhaber : Jochen Steiner



Wenn Ihnen am Wochenende das BARGELD ausgeht

....dann müssen Sie nicht
zu Hause bleiben.



....oder irgendwelche
unkonventionellen Methoden
anwenden.



Sie müssen auch niemanden
bitten, Ihnen aus der
Verlegenheit zu helfen.....

**Benutzen Sie doch einfach unsere ec-Geldautomaten
in Schlitz, Herbstein und Lauterbach !**

Raiffeisen-Genossenschaftsbank eG
Lauterbach
Volksbank Schlitzlerland Volksbank Herbstein

Die Bank für alle Fälle



Gasthaus Roth

Christina und Hans-Jürgen Jost
Frischbörnerstraße 2
36341 Lauterbach / Sickendorf
Telefon (06641) 2109

Wir bieten ...
gemütliche Atmosphäre
gepflegte Speisen und Getränke
Hausspezialitäten:
- Beutelches mit Zwiebelsoße
- Hausmacherwurst-
Feierlichkeiten bis 50 Personen
Biergarten

Öffnungszeiten:

Täglich ab 17.00 Uhr

Sonntag 10.00 - 13.00 Uhr und ab 17.00 Uhr

Montag Ruhetag

GRAFIK · DESIGN

OSSENBERGWEG 11
36341 LAUTERBACH



DRUCKSACHEN · ALLER ART

COMPUTER

ART

THORSTEN

Telefon & Fax
06641 / 64297

HARDWARE · SOFTWARE



Created by

COMPUTER ART